

VON SPRACHMITTLUNG ZU MEDIATION KONSEQUENZEN FÜR DEN DAF/DAZ-UNTERRICHT?



Rudi Camerer
Deutschlehrer*innentag Madrid 10.09.2021



1




Mehrsprachigkeit & kulturelle Identität

Orit



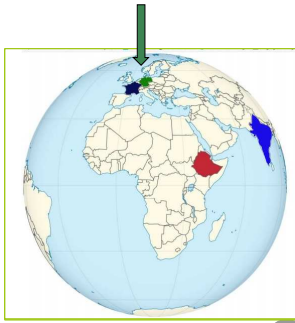
Foto: iStockphoto.com

2



Sprache-Kultur-Identität

- Amharisch
- Englisch
- Französisch
- Deutsch



e | C
European
Language
Competence

Orit

Foto: iStockphoto.com

3

ORITS kulturelle Identitäten:

- Vielsprachige Profi
- äthiopisch-orthodoxe Christin
- Mutter von Rachel
- Freundin & Ratgeberin
- ...

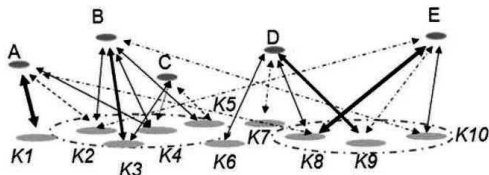



C
European
Language
Competence

Foto: iStockphoto.com

4

Mehrsprachigkeit & kulturelle Identitätenen



Jürgen Bolten (2012). Interkulturelle Kompetenz.
S. 32

werden
ko-konstruiert
in Kommunikation und Interaktion



5



2001



2020



6



7

Revision & neue Deskriptoren-Skalen 2014 – 2017/20

COUNCIL OF EUROPE

 CONSEIL DE L'EUROPE

Am Projekt beteiligt ...

- 1500 Experten
- 300 Institutionen
- Hunderte Validierungs-Workshops
- 60 Pilotprojekte



COMMON EUROPEAN FRAMEWORK OF REFERENCE FOR LANGUAGES: LEARNING, TEACHING, ASSESSMENT

European Language Competence

8

Abbildung 6: Ein fiktives Profil der Bedürfnisse in einer weiteren Sprache – Bilingualer Sachfachunterricht (CLIL = Content and Language Integrated Learning)⁴⁵



9

Plurilinguale und Plurikulturelle Kompetenz



„... das Ziel des Sprachenlernens ist nicht mehr in der Beherrschung einer, zweier oder vielleicht dreier Sprachen [zu] sehen, wobei jede isoliert gelernt und dabei der ‚ideale Muttersprachler‘ als höchstes Vorbild betrachtet wird. **Vielmehr liegt das Ziel darin, ein sprachliches Repertoire zu entwickeln, in dem alle sprachlichen Fähigkeiten ihren Platz haben.**“

GeR 2001 S. 17 & Begleitband 2020 S. 157



10

10

MEDIATION 2001 = SPRACHMITTLUNG



2001

„Sowohl bei der rezeptiven als auch bei der produktiven Sprachverwendung ermöglichen die mündlichen und/oder schriftlichen Aktivitäten der Sprachmittlung *Kommunikation zwischen Menschen, die aus irgendwelchen Gründen nicht direkt miteinander kommunizieren können. [...] Sprachmittelnde Aktivitäten, also die Umformung eines schon vorhandenen Textes, nehmen eine wichtige Stellung im alltäglichen sprachlichen Funktionieren unserer Gesellschaften ein.*“ S.26



11

MEDIATION 2020:



2020

„Gemeinsame Konstruktion von Bedeutung bei der Interaktion und ständigem Wechsel zwischen individueller und sozialer Ebene“

GeR Begleitband S. 42



12

Axiome menschlicher Kommunikation

1969

Information & Bedeutung

↔

Identität, Rolle, Beziehungen

Man kann nicht NICHT kommunizieren.

13

978-3-12-676999-0

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
lernen, lehren, beurteilen

Begleitband

“Co-construction of meaning”
„Gemeinsame Konstruktion von Bedeutung“

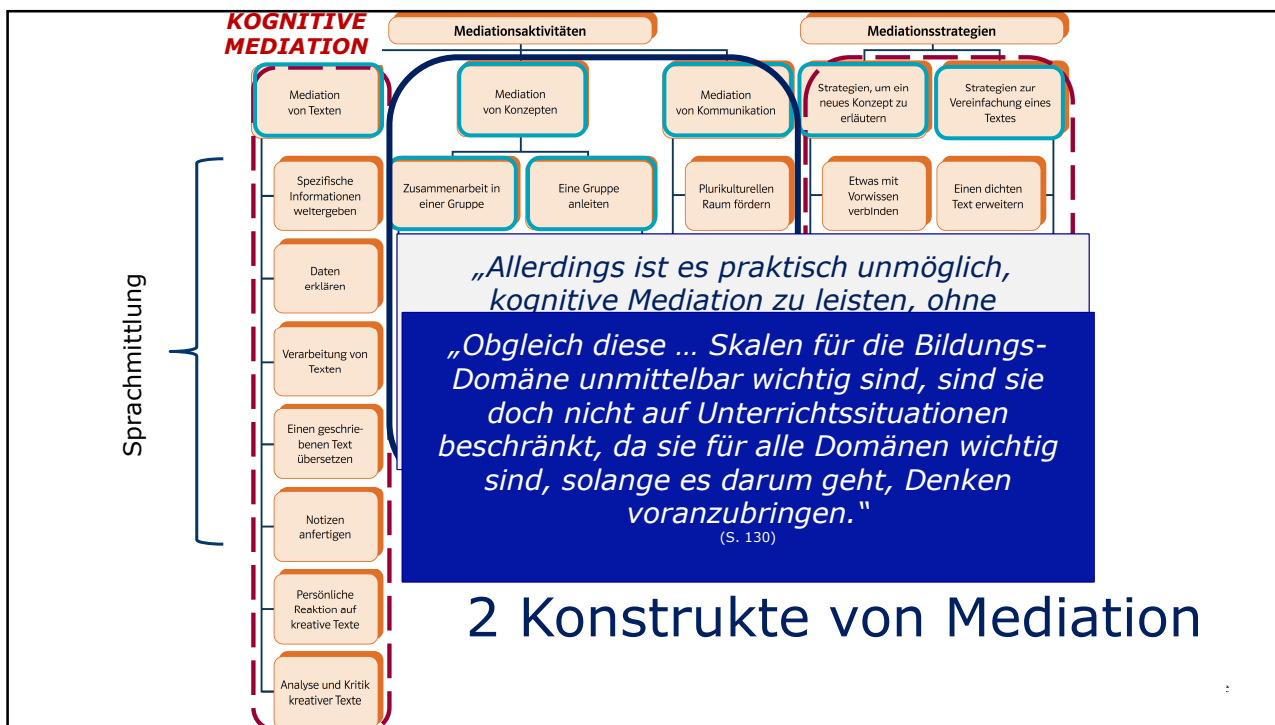
14

**LERNZIEL
BEZIEHUNGSMANAGEMENT**

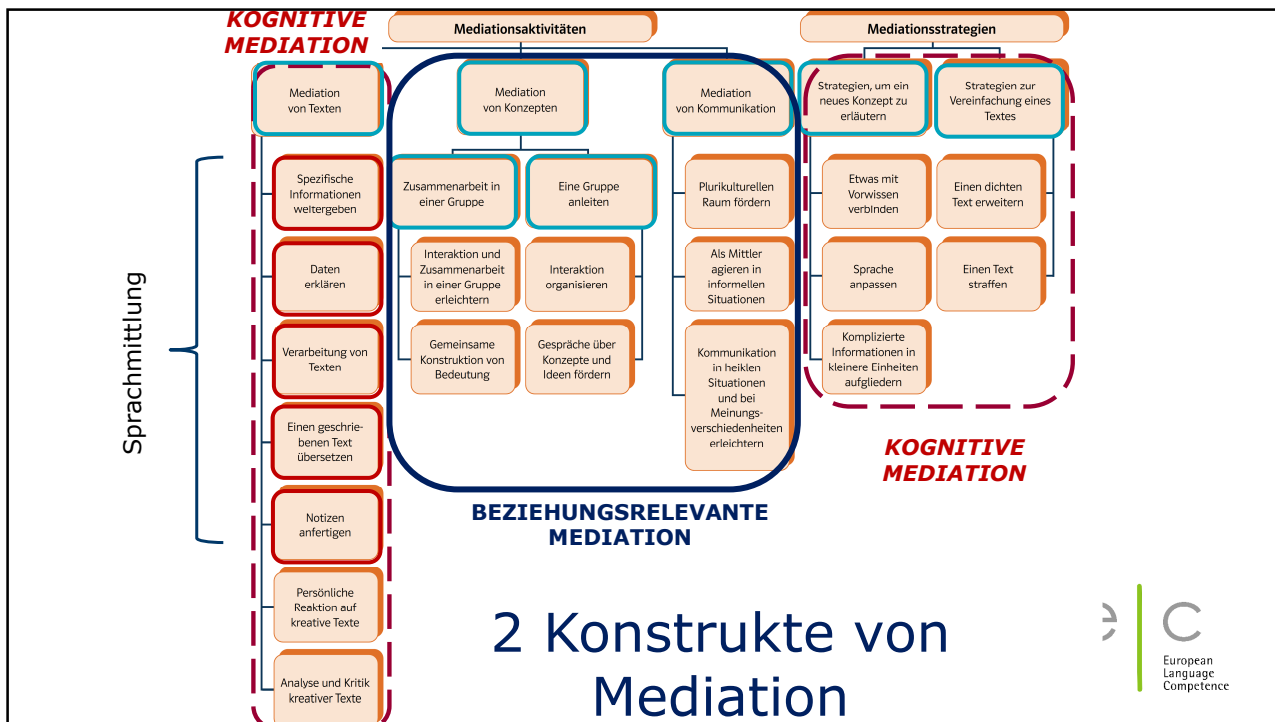
Mediation !



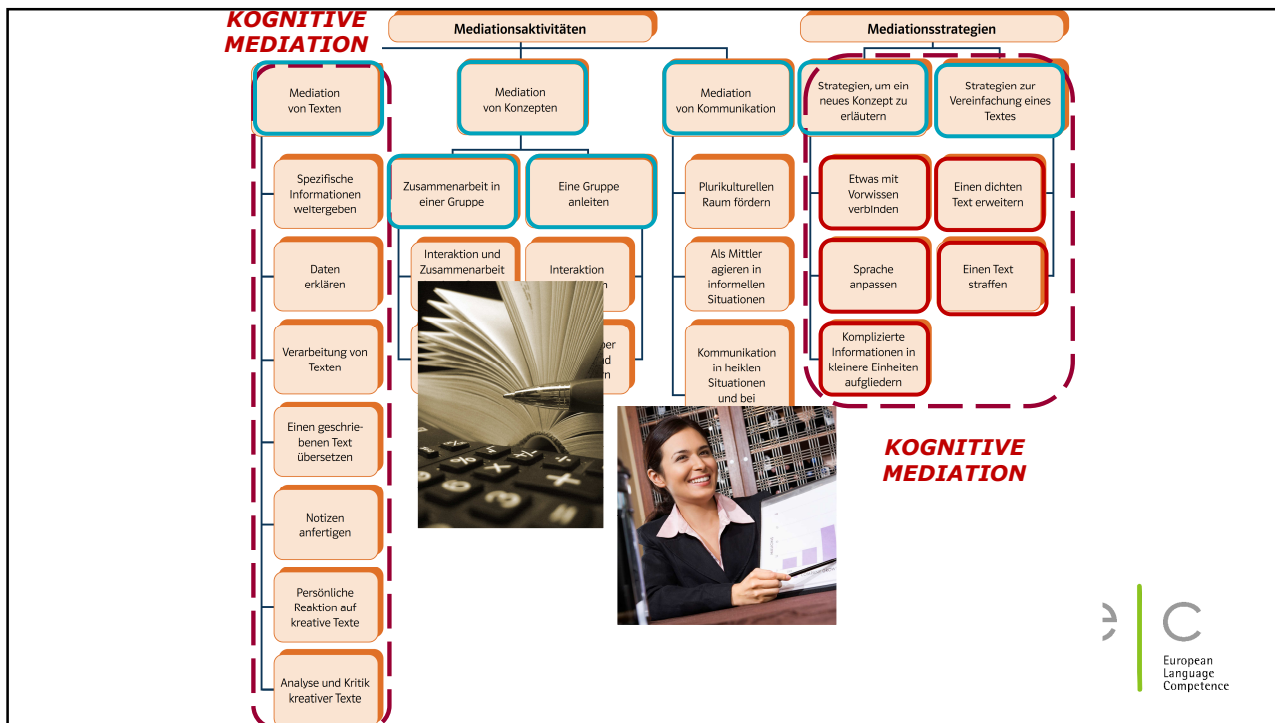
15



16



17



18

MEDIATION VON TEXTEN

A2

Kann (in Sprache B) die wichtigsten Punkte einfacher Fernseh- oder Radionachrichten (in Sprache A) zu Events, Sportereignissen, Unfällen usw. wiedergeben, sofern die betreffenden Themen vertraut sind und langsam und klar gesprochen wird.

Kann (in Sprache B) die Informationen klar strukturierter, kurzer, einfacher Texte (geschrieben in Sprache A), die durch Bilder oder Tabellen unterstützt werden, in einfachen Sätzen mündlich wiedergeben.

Kann (in Sprache B) die wichtigsten Punkte einfacher, kurzer Informationstexte (in Sprache A) zu

Sprachmittlung



7 Wählen Sie.

A Hören Sie Sportnachrichten in Ihrer Sprache. Informieren Sie dann die anderen im Kurs auf Deutsch über drei interessante Meldungen.

B Hören Sie Nachrichten in Ihrer Sprache. Welche Meldung finden Sie für die anderen Personen im Kurs interessant? Berichten Sie kurz auf Deutsch.



Wörter ersetzen

Sie kennen ein Wort nicht auf Deutsch? Nennen Sie das Wort in einer anderen Sprache. Vielleicht versteht Ihr Partner / Ihre Partnerin das. Oder erklären Sie das Wort mit Gestik und Mimik.

Netzwerk neu A2.1

Language
Competence

19

Textmediation – eine Grafik beschreiben

B1

d Beschreiben Sie die Grafik, verwenden Sie die Redemittel und vergleichen Sie Ihre Lösungen zu zweit.

eine Grafik beschreiben

Die Grafik zeigt ... / enthält Informationen über ... / Das Thema der Grafik ist ...

Die Angaben sind in ... angegeben.

An erster/zweiter/... Stelle steht ... / Auf den weiteren Plätzen folgen ...

Mit ... Prozent steht ... auf dem ersten/zweiten/... Platz.

(Fast/Über) Ein Drittel / Ein Viertel / Die Hälfte / Drei Viertel der ... (*Genitiv*)

... Prozent von ...

Im Vergleich zu ... ist ... / Im Durchschnitt ist/sind es ... / Bei ... ist es mehr/weniger als ...

► Redemittel S. 59

aus: Weitblick B 1+, Cornelsen Verlag 2019

20

Kompass DaF B2

Kleinschrittiger lektionsübergreifender Kompetenzaufbau in Kompass DaF B2

Notizen anfertigen*		
Lektion 2: strukturierte Notizzettel ergänzen; Rückkästchen für Vortrag erstellen	➔ Lektion 3: Schlüsselwörter erkennen und notieren	➔ Lektion 4: Hypothesen zu Fortgang von schriftlichem und mündlichem Text formulieren
Daten erklären*		
Lektion 3: Kurzvortrag zu Grafik analysieren, Kurzvortrag zu gleicher Grafik halten, dabei Informationen ergänzen	➔ Lektion 5: Vortragstext zu Grafikvorführung analysieren, andere Grafik nach gleichem Muster mündlich erörtern	➔ Lektion 7: Informationen aus Grafik herausarbeiten, Grafik schriftlich erörtern
Spezifische Informationen mündlich / schriftlich weitergeben*		
Lektion 2: Kurzvortrag analysieren, Informationen zu ähnlichem Thema erarbeiten, Kurzvortrag halten	➔ Lektion 3: Informationen aus Radiogespräch mündlich weitergeben	➔ Lektion 4: Thema anhand von Informationen aus Artikel schriftlich erörtern bzw. Erklärvideos erstellen
Mündlich / schriftlich Stellung beziehen, Thema diskutieren / erörtern		
Lektion 1: mündlich Stellung zu Aussagen beziehen; in Forumbeitrag schriftlich Stellung beziehen	➔ Lektion 3: Beschwerde-E-Mail analysieren, Beschwerde-E-Mail verfassen	➔ Lektion 4: Erörterung analysieren, Thema nach gleichem Muster schriftlich erörtern, Thema mündlich in Erklärvideos erörtern
Texte mündlich / schriftlich verarbeiten*		
Lektion 2: mithilfe von Notizen Inhalt von Artikel mündlich weitergeben	➔ Lektion 6: mithilfe von Notizen Inhalt von Informationsartikel mündlich weitergeben	➔ Lektion 7: mithilfe von Notizen Argumentation von Artikel schriftlich wiedergeben
Bedeutung gemeinsam konstruieren*		
Lektion 1: sich auf wichtigste Aussage einigen	➔ Lektion 4: sich über Erklärvideos austauschen, Verbesserungsvorschläge machen	➔ Lektion 5: gemeinsam Maßnahmen gegen Klimawandel formulieren

Notizen anfertigen

Daten erklären

Spezifische Informationen mündlich/schriftlich weitergeben

Mündlich/schriftlich Stellung beziehen, Thema diskutieren/erörtern

Texte mündlich / schriftlich verarbeiten

Bedeutung gemeinsam konstruieren

21

MEDIATIONSSTRATEGIEN

— [STRATEGIE] —

Ein Text straffen

B2 **Etwas mit Vorwissen verbinden**

Kann die Aufmerksamkeit von Personen darauf lenken, wie etwas auf ihrem Vorwissen aufbaut, indem er / sie visuelle Darstellungen zu Hilfe zieht und diese erklärt (z. B. Diagramme / Schaubilder, Tabellen, Flussdiagramme usw.).

Kann deutlich erklären, wie etwas, das eingeführt wird, auf dem aufbaut, was Personen wahrscheinlich schon wissen.

B1 Kann anderen erklären, wie etwas funktioniert, indem Beispiele gegeben werden, die sich auf deren Alltagserfahrungen beziehen.

Kann mithilfe einfacher Fragen zeigen, wie sich neue Informationen zu bereits bekannten Dingen verhalten.

- Welche Informationen sind für diese Person wichtig?
- Welche Informationen können Sie weglassen?
- Welche Beispiele helfen der Person?
- Notieren Sie auf Karten.

B1 Kann einen Aspekt eines Alltagsthemas klarer und deutlicher machen, indem die Hauptinformation auf andere Weise vermittelt wird.

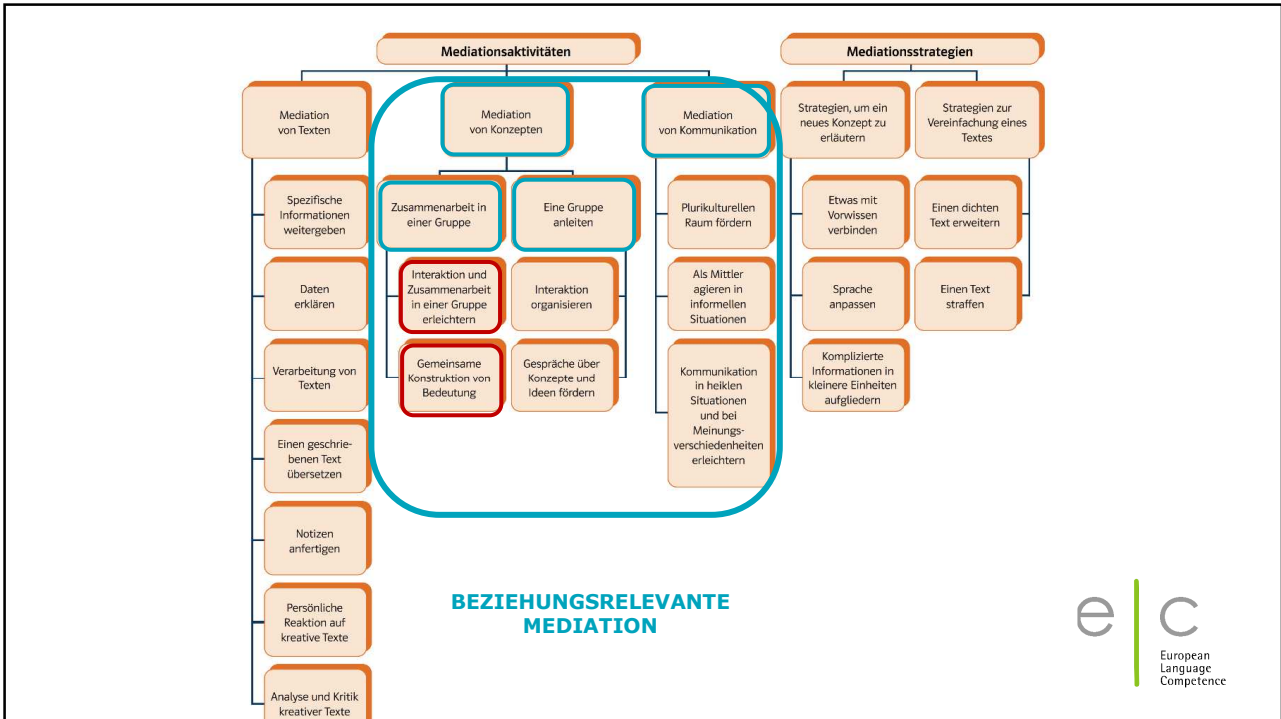
Kann einen Aspekt eines Alltagsthemas mithilfe einfacher Beispiele klarer machen.

Kann die wichtigsten Informationen in einem klaren Informationstext identifizieren und markieren (z. B. durch Unterstreichen, Hervorhebung usw.), um diese Informationen an jemand anderen weiterzugeben.

Einen dichten Text erweitern

European Language Competence

22



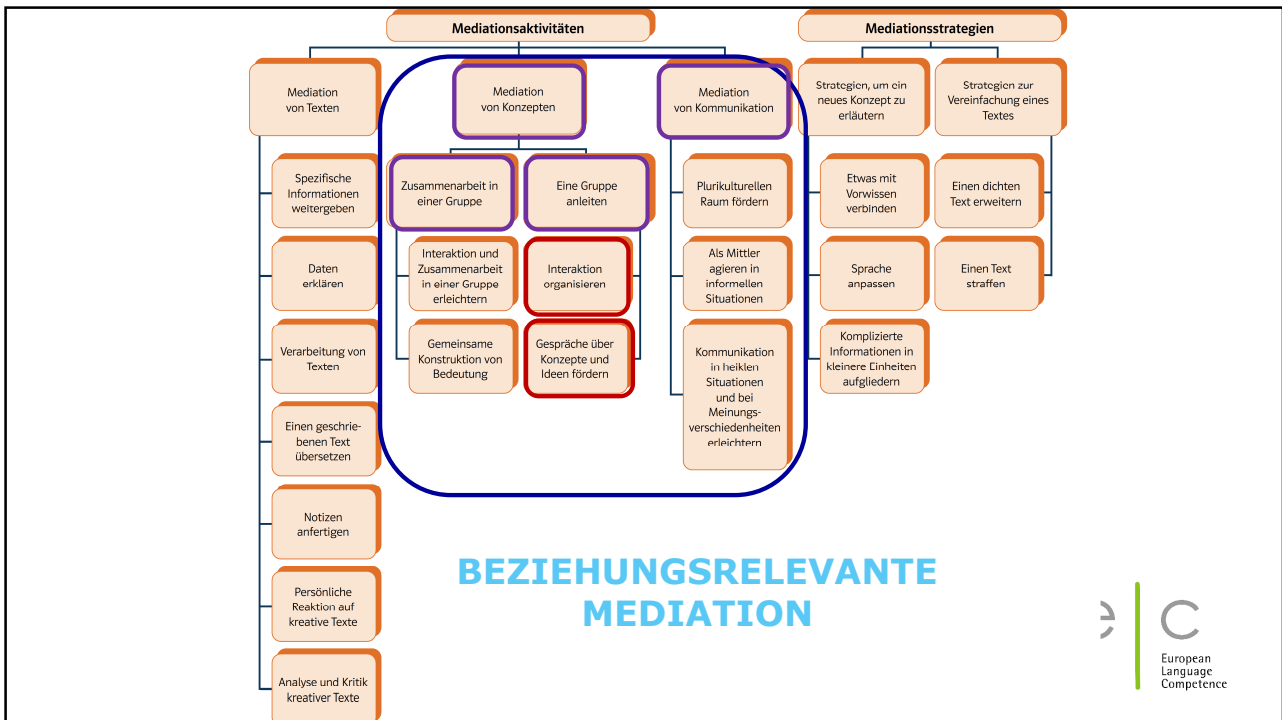
23

BEZIEHUNGSRELEVANTE MEDIATION: MEDIATION VON KONZEPTEN

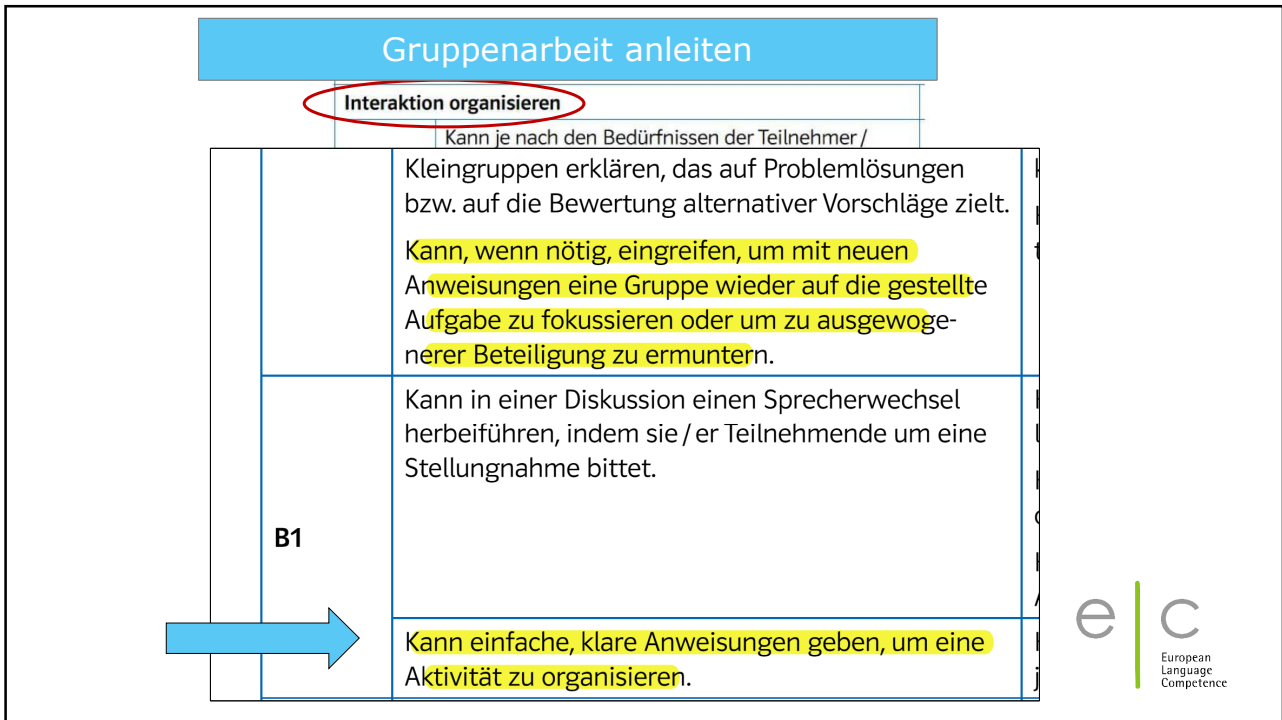
	Interaktion und Zusammenarbeit in einer Gruppe	Gemeinsame Konstruktion von Bedeutung
B1	<p>Kann an einer Gemeinschaftsaufgabe mitarbeiten, beispielsweise Vorschläge unterbreiten und darauf reagieren, die Zustimmung anderer erfragen und alternative Vorgehensweisen vorschlagen.</p> <p>Kann an einfachen Gemeinschaftsaufgaben mitarbeiten und in einer Gruppe mit unkomplizierten Fragen und Antworten auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.</p> <p>Kann in einfachen Begriffen die Aufgabe in einer Diskussion definieren und andere bitten, ihr Fachwissen und ihre Erfahrung beizusteuern.</p> <p>Kann andere in einer Gruppe auffordern, ihre Ansichten beizutragen.</p>	<p>Kann bei einer unkomplizierten Gemeinschaftsaufgabe die Arbeit organisieren, indem sie / er das Ziel benennt und die wichtigsten zu lösenden Aufgaben auf einfache Weise erklärt.</p> <p>Kann Fragen, Kommentare und einfache Neuformulierungen einbringen, um eine Diskussion fokussiert zu halten.</p>
	Kann an einfachen Gemeinschaftsaufgaben	Kann ein Gruppenmitglied bitten, eigene Gründe für seine / ihre Ansicht(en) anzugeben. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu bekräftigen und zur Weiterführung eines Gedankens beizutragen.
		Kann durch angemessene Fragen sicherstellen, dass

e | C European Language Competence

24



25



26

Interaktion organisieren

Mediation von Konzepten		Situation (und Rollen)			
Interaktion organisieren		Persönlich	Öffentlich	Beruflich	Bildung
		B1	Kann einfache, klare Anweisungen geben, um eine Aktivität zu organisieren.	[nicht zutreffend]	als Mitglied/Vorsitzende(r)/Moderator(in) bei einem Gemeindetreffen mit einem spezifischen, klar definierten Ziel; bei der Arbeit mit einer Gruppe auf einem Festival mit einem spezifischen Ziel
A2	Kann einer kooperierenden Gruppe sehr einfache Anweisungen geben, wenn sie bei Bedarf beim Formulieren hilft.				
A1	<i>Keine Deskriptoren verfügbar</i>				
vor A1	<i>Keine Deskriptoren verfügbar</i>				

Anhang 5



27

Sprachmittlung

6 Wählen Sie.

A Hören Sie die Besprechung. Machen Sie Notizen für den Kundenbesuch. Welche Punkte müssen noch erledigt werden, welche wurden bereits erledigt? Sammeln Sie Ideen für das Programm. Besprechen Sie dann in Gruppen, wer, was, bis wann übernimmt.

B Lesen Sie die Mail der Chefin. Besprechen Sie in Gruppen die Vorschläge und was Sie tun müssen. Notieren Sie die wichtigsten Ergebnisse.

Liebes Team,

also, wir hatten ja mal die Idee, einen Flohmarkt mit Büchern, Kinderspielzeug, Klamotten oder Sportartikeln zu machen. Ich finde die Idee immer noch gut und denke, wir sollten uns mal darum kümmern. Könntet ihr das bitte im Team organisieren? Ich glaube, ein Freitag im Frühling wäre ein guter Zeitpunkt, oder? Wie wäre es, wenn wir dann auch Kuchen und Kaffee verkaufen oder grillen? Außerdem könnten wir überlegen, ob das nur für die Mitarbeiter/innen unserer Firma sein soll oder ob auch die Freunde und Familien kommen können. Was denkt ihr? Das Geld vom Flohmarkt könnten wir dann nutzen, um neue Spielgeräte für unseren Betriebskindergarten zu kaufen. Wir haben bisher nur einen Sandkasten im Garten ... Oder habt ihr auch hier eine andere Idee? Und hab' ich sonst noch irgendwas vergessen? Ich würde es toll finden, wenn ihr das bis zu unserem Treffen am Donnerstag besprecht. Gebt mir dann bitte Bescheid, wer welche Aufgaben übernimmt.

Danke im Voraus und viele Grüße

Simone

Netzwerk neu B1.1

! **Arbeitsaufträge im Team klären und bearbeiten**

- Benennen Sie das Ziel der Aufgabe und überlegen Sie im Team, was Sie alles tun müssen. Notieren Sie die Punkte für alle sichtbar.
- Wiederholen Sie Aussagen der anderen, um Missverständnisse zu vermeiden.
- Wer hat welche Erfahrungen? Wer möchte was übernehmen? Notieren Sie die Namen neben den Aufgaben.
- Besprechen Sie auch, was bis wann gemacht werden muss, und notieren Sie die Termine.
- Fassen Sie am Ende die Ergebnisse der Besprechung zusammen.

B1



28



29

PLURIKULTURELLEN RAUM FÖRDERN

Plurikulturellen Raum fördern

B2	<p>Kann eine gemeinsame Kommunikationskultur anregen, indem sie/er für verschiedene Ideen, Emotionen und Ansichten ausdrückt und Teilnehmende einlädt, sich zu beteiligen und auf die Ideen der anderen zu reagieren.</p> <p>Kann mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung zusammenarbeiten und Ähnlichkeiten und Unterschiede in Ansichten und Persönlichkeiten aufzeigen.</p> <p>Kann in der Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen seine/ihre eigene Arbeitsweise anpassen, um gemeinsame Ziele zu erreichen zu können.</p> <p>Kann Kommunikation durch einfache Fragen unterstützen.</p>	<p>Einverständnis darüber zu erlangen vertraut ist, verfahren wird. Etwas als der eigenen Weltsicht mit ausdrücken.</p> <p>Begegnungen aufklären, erklären, ziert waren oder nicht, und dazu voranzubringen.</p> <p>er Verständnis und Wertschätzung nehmende einlädt, sich zu beteiligen.</p> <p>hmenarbeiten und Ähnlichkeiten</p> <p>ie eigene Arbeitsweise anpassen,</p>
B1	<p>Kann mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung zusammenarbeiten und Ähnlichkeiten und Unterschiede in Ansichten und Persönlichkeiten aufzeigen.</p> <p>Kann in der Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen seine/ihre eigene Arbeitsweise anpassen, um gemeinsame Ziele zu erreichen zu können.</p> <p>Kann Kommunikation durch einfache Fragen unterstützen.</p>	<p>ie eigene Arbeitsweise anpassen,</p> <p>sie Gespräche initiiert und durch</p> <p>efühle sowie verschiedene</p> <p>n begrenztes Repertoire benutzt, der vorzustellen, Fragen zu stellen</p>

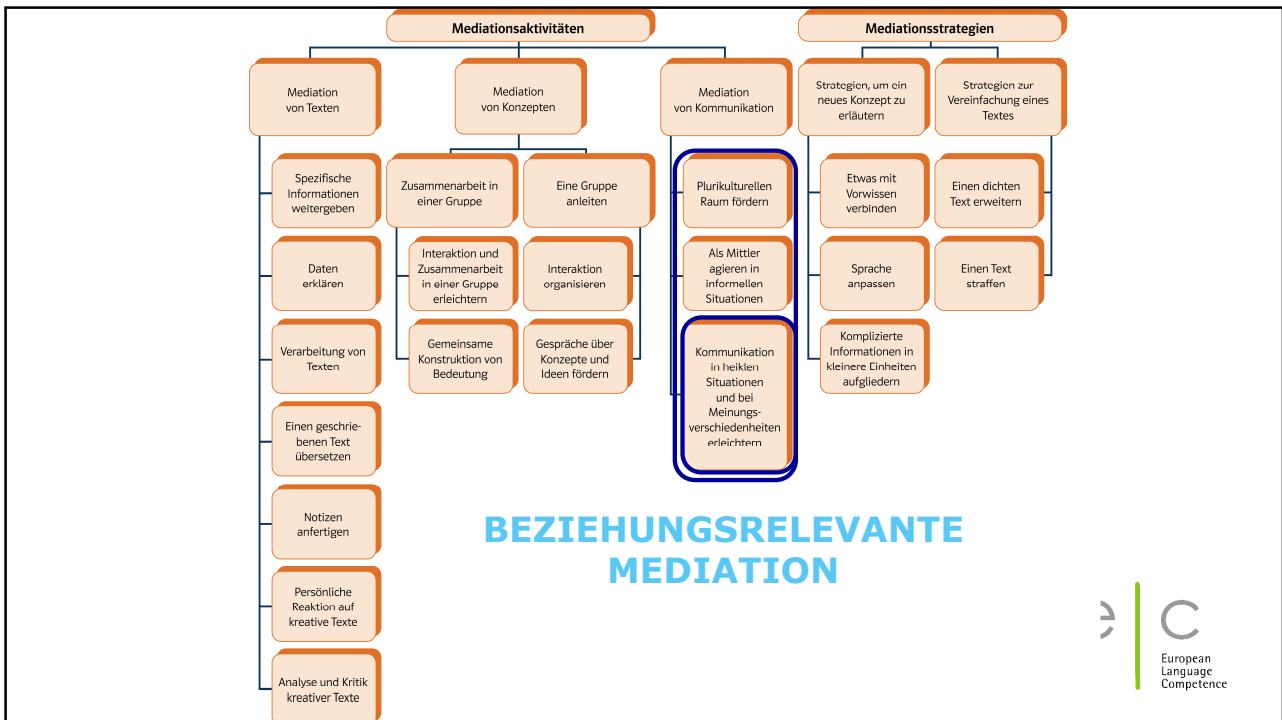
**Verständnis
Wertschätzung
Empathie**

?

30 Von Sprachmittlung zu Mediation – Konsequenzen für den Fremdsprachenunterricht | 11.05.2021

European Language Competence

30



31

KOMMUNIKATION IN HEIKLEN SITUATIONEN UND BEI MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

Mediation von Kommunikation				
Kommunikation in heiklen Situationen und bei Meinungsverschiedenheiten erleichtern	Situation (Rollen)			
	Persönlich	Öffentlich	Beruflich	Bildung
Kann die wichtigsten Punkte einer Meinungsverschiedenheit mit angemessener Genauigkeit beschreiben und die Positionen der beteiligten Seiten erläutern.	bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen Mitbewohnerinnen/Mitbewohnern über die Hausordnung, bei der Diskussion mit Verwandten über Verantwortlichkeit und	bei Streitereien, die Dritte in Restaurants, Kinos oder anderen öffentlichen Orten betreffen	als Mitglied/Vorsitzende(r) / Moderator(in) in einer Gemeindeversammlung	bei der Behandlung von negativen Interaktionen im Alltag zwischen Angestellten
Kann die Äußerungen beider Seiten zusammenfassen und dabei Übereinstimmung und Hindernisse für eine Einigung hervorheben.				bei der Vorbereitungstreffen zur Prüfung und Revision einer Agenda oder eines
				bei der Mediation dysfunktionaler Zusammenarbeit in einer Gruppe, beim Organisieren von Peer-Mediation oder bei Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Gruppen

A2	Kann erkennen, wenn Leute anderer Meinung sind oder wenn Schwierigkeiten in der Interaktion auftreten und in einfacher Sprache unter Verwendung auswendig gelernter einfacher Wendungen den offenkundig strittigen Sachverhalt ansprechen, um einen Kompromiss oder eine Einigung zu erzielen.
A1	Kann erkennen, wenn Leute verschiedener Meinung sind oder wenn jemand ein Problem hat, und kann auswendig gelernte einfache Wörter und Wendungen benutzen (z. B. „Ich verstehe“, „Alles in Ordnung?“), um Verständnis auszudrücken.
vor A1	<i>Keine Deskriptoren verfügbar</i>

	Klärung formulieren.				
A2	Kann erkennen, wenn Leute anderer Meinung sind oder wenn Schwierigkeiten in der Interaktion auftreten, und in einfacher Sprache unter Verwendung auswendig gelernter einfacher Wendungen den offenkundig strittigen Sachverhalt ansprechen, um einen Kompromiss oder eine Einigung zu erzielen.	bei Auseinandersetzungen zwischen Mitbewohnern / Mitbewohnerinnen über Pflichten im Haushalt	bei einer Auseinandersetzung während einer Party, bei einem Ausflug, an einem öffentlichen Ort wie z. B. einem Bahnhof oder in einem Museum	wenn zwei Menschen sich am Arbeitsplatz darüber streiten, wie man etwas erledigen sollte, oder darüber, dass eine Aufgabe nicht erledigt wurde	wenn Mits Studierende einen Streit beginnen oder wenn jemand übergangen wird, während einer Gruppenarbeit
A1	Kann erkennen, wenn Leute verschiedener Meinung sind oder wenn jemand ein Problem hat, und kann auswendig gelernte einfache Wörter und Wendungen benutzen (z. B. „Ich verstehe“, „Alles in Ordnung?“), um Verständnis auszudrücken.	wenn ein Mitbewohner/ eine Mitbewohnerin sich aufregt, vielleicht während einer Auseinandersetzung		wenn eine Kollegin/ein Kollege sich aufregt, vielleicht während oder nach einer Auseinandersetzung	
vor A1	<i>Keine Deskriptoren verfügbar</i>				

ANHANG 5

32

Er denkt ...

KOMMUNIKATION IN ALLTAG UND BERUF

1 a Herr Kuhn denkt – Lesen Sie Herrn Kuhns Gedanken. Wie fühlt er sich? Welche Situation kennen Sie auch? Sprechen Sie zu zweit.



A Mensch, jetzt hat Herr Sommer wieder den Anhang bei der Mail vergessen.

B Das gibt's doch nicht! Die Rechnung von Frau Schmidt ist schon wieder falsch.

C Dr. Krause hat zwei Termine zur gleichen Zeit eingetragen. Das geht doch nicht!

D Mein PC braucht die neue Software. Warum erledigt Herr Dorn das nicht endlich?

E Frau Block hat immer noch nicht auf meine Mail geantwortet. Aber der Auftrag ist doch eilig.

Kontext B1+

33

Aber er schreibt ...

b Herr Kuhn schreibt – Lesen Sie die Ausschnitte der Mails und ordnen Sie Herrn Kuhns Gedanken aus 1a zu.



1 Ich danke Ihnen für die Informationen zum Teamtreffen. Mir ist aufgefallen, dass wir zu dieser Zeit bereits eine andere Besprechung mit Ihnen geplant haben. Vielleicht könnten wir ...

2 Ich weiß, dass Sie viel zu tun haben. Da ich die aktuellen Programme aber ab Mittwoch brauche, möchte ich Sie noch einmal daran erinnern, dass Sie ...

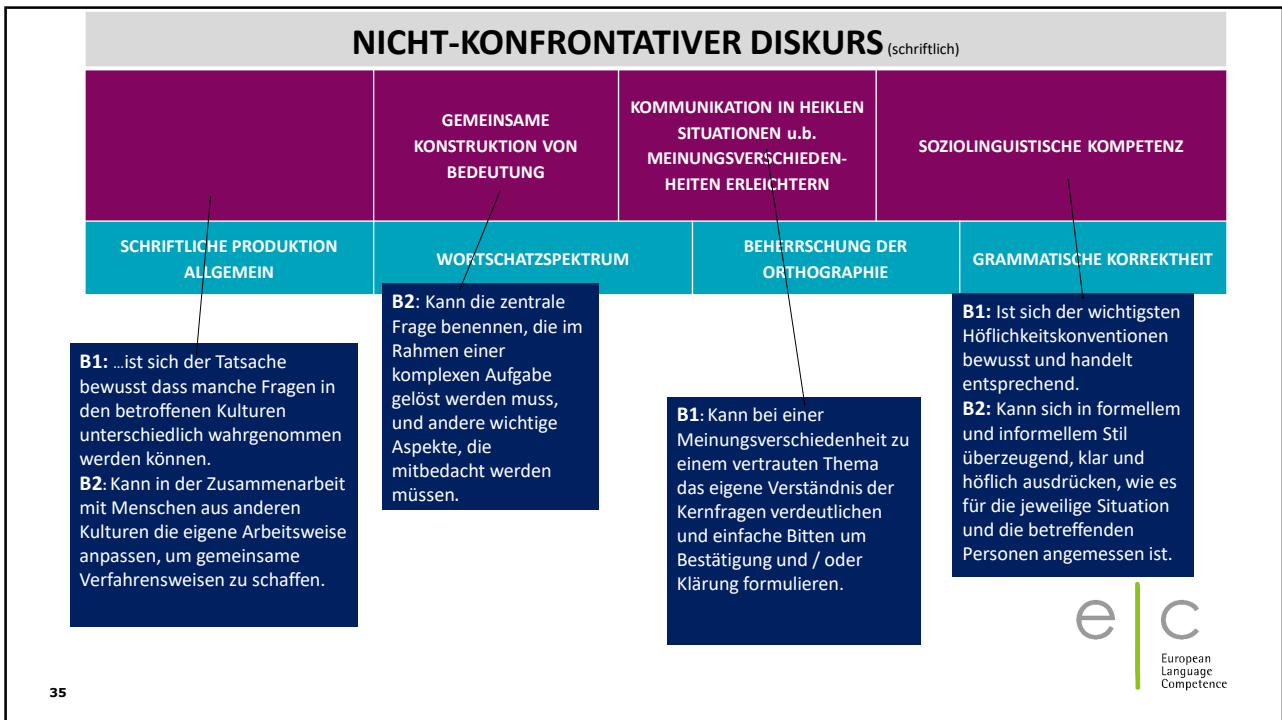
3 Ich habe die Datei bekommen und geprüft. Leider komme ich zu einem anderen Ergebnis. Könnten Sie bitte noch einmal die Zahlen ...

4 Vielen Dank für Ihre Mail. Leider konnte ich den Anhang nicht finden. Es wäre nett, wenn Sie mir die Datei ...

5 Ich hoffe, dass Sie meine Nachricht letzte Woche bekommen haben. Kann ich Sie noch weiter unterstützen, um das Thema diese Woche ...

Kontext B1+

34



35

NICHT-KONFRONTATIVER DISKURS (mündlich)

Methode: American debate

- 1 Pro
- 1 Con
- 1 Bewerter/in

FORMATIVE (Paar-)BEWERTUNG:

Bewertungs-Kriterien:

Höflicher Diskurs ?
 verbal, non-verbal, Körpersprache, Strategien des Gesichtswahrens

Kooperation ?
 Beitragen, helfen, vermitteln, ...



Foto: e|c

Trainings-Video:
 "Vegetarian food"

Punktwertung

0	3	5
0	3	5



36

36

z.B. Beschwerdemanagement Hotelrezeption



<https://www.youtube.com/watch?v=OWvVIIVBNQQ>



37

PLURIKULTURELLE RÄUME SCHAFFEN	
C2	Kann effektiv und natürlich zwischen Angehörigen der eigenen und anderer Diskursgemeinschaften vermitteln und dabei soziokulturelle und soziolinguistische Unterschiede beachten. Kann eine heikle Diskussion erfolgreich lösen und dabei Nuancen und Untertöne wahrnehmen.
C1	Kann als Mittler in interkulturellen Begegnungen fungieren und dabei mit Ambivalenzen umgehen, Rat und Unterstützung anbieten und Missverständnisse abwenden. Kann mögliche Missverständnisse in mündlicher und schriftlicher Kommunikation voraussagen und helfen, eine positive Interaktion aufrecht zu erhalten, indem unterschiedliche kulturelle Perspektiven des betreffenden Themas kommentiert und interpretiert werden. Kann auf Kenntnisse soziokultureller Konventionen zurückgreifen, um Einverständnis darüber herbeizuführen.
B2	Kann in interkulturellen Begegnungen Dinge aus anderen Perspektiven als der eigenen Welt wahrnehmen. Kann Missverständnisse und Fehlinterpretationen in interkulturellen Begegnungen aufklären, erklären und dazu beitragen, eine positive Atmosphäre zu bewahren und die Diskussion anregen, ohne dominant zu sein, Verständnis und Wertschätzung für verschiedene Perspektiven und auf die Ideen der anderen zu reagieren. Kann mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung zusammenarbeiten und Ähnlichkeiten aufzeigen. Kann in der Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen die eigene Arbeitsweise anpassen und vermitteln. Kann interkulturelle Kommunikation durch Gesprächsöffnung, das Zeigen von Interesse und die Zustimmung und Verstärkung unterstützen. Kann sich in interkulturellen Begegnungen positiv einbringen und Gefühle sowie verschiedene Perspektiven ausdrücken. Kann einen interkulturellen Austausch unterstützen, indem er/sie ein begrenztes Repertoire bereitstellt, Fragen zu stellen und zu beantworten, und sich dabei der Tatsache bewusst ist, dass nicht alle Fragen beantwortet werden können.
B1	Kann in interkulturellen Begegnungen mitteilen, was er/sie sagen möchte, auch wenn dies nicht immer leicht ist. Kann sich in interkulturellen Begegnungen verständlich machen, auch wenn dies nicht immer leicht ist. Kann sich in interkulturellen Begegnungen verständlich machen, auch wenn dies nicht immer leicht ist.
A2	Kann sich in interkulturellen Begegnungen verständlich machen, auch wenn dies nicht immer leicht ist.
A1	Kann sich in interkulturellen Begegnungen verständlich machen, auch wenn dies nicht immer leicht ist.
Pre-A1	Kann sich in interkulturellen Begegnungen verständlich machen, auch wenn dies nicht immer leicht ist.

KOMMUNIKATION IN HEIKLEN SITUATIONEN UND BEI MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN ERLEICHTERN	
C2	Kann taktvoll mit störenden TeilnehmerInnen umgehen und sämtliche Bemerkungen mit Blick auf die Situation und kulturelle Wahrnehmungen diplomatisch formulieren. Kann selbstbewusst in Grundsatzfragen eine feste, aber diplomatische Position einnehmen und zugleich Respekt für die Meinungen Anderer ausdrücken.
C1	Kann Verständnis für verschiedene Ansichten zeigen und Wiederholungen und Umschreibungen nutzen, um ein detailliertes Verständnis dafür zu zeigen, was alle Beteiligten hinsichtlich einer Einigung voraussetzen. Kann in einer Meinungsverschiedenheit einen diplomatischen Wunsch an beide Seiten formulieren, um herauszufinden, was ihnen an ihrer Position besonders wichtig ist und welche Präzision sie unter Umständen aufzugeben bereit sind. Kann überzeugende Sprache einsetzen, um vorzuschlagen, dass die Parteien einer Meinungsverschiedenheit ihre Haltung zu ändern. Kann Parteien bei einer Meinungsverschiedenheit zu Lösungsmöglichkeiten bewegen, um ihnen zu helfen einen Konsens zu erreichen, indem neutrale und offene Fragen gestellt werden, um Feindschaften oder Beleidigungen möglichst zu vermeiden.

• Werden solche Fertigkeiten in Ihren Kursen gelernt?
 • Können Sie den „MEHRWERT“ Ihres Unterrichts beschreiben gegenüber dem, was z.B. digitale Übersetzungshilfen leisten?



38

Plurilinguale und Plurikulturelle Kompetenz

Auf plurikulturellem Repertoire aufbauen

Plurilinguales Verstehen


Auf einem plurilingualen Repertoire

„... das Ziel des ... Beherrschung ... sehen, wobei in Muttersprache ... liegt das Ziel ... dem alle sprac ...
*... mehr ... repertoire zu entwickeln, in ...
 ... mehr ... repertoire zu entwickeln, in ...*“

GeR 2001 S. 17 & Begleitband 2020 S. 157



39



PPE
Personal Protective
Equipment



Foto: iStockphoto.com

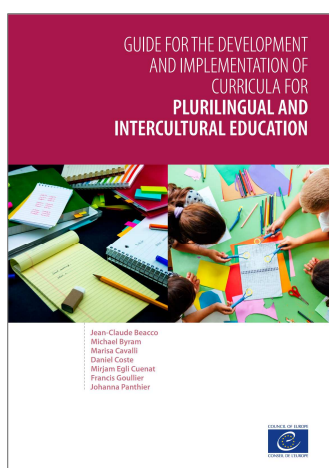
40



Photo by Hari Nandakumar on Unsplash

Proprietate
privată
Fără intrare

41



2016

*IN PRACTICAL TERMS, THE BEST APPROACH TO INTRODUCING A CURRICULUM GEARED TO THE GOALS AND AIMS OF PLURILINGUAL AND INTERCULTURAL EDUCATION (...) SHOULD BE ONE OF GRADUAL MEDIUM- OR LONG-TERM DEVELOPMENT AND NOT BREAK SHARPLY WITH THE EXISTING SITUATION. LOOKING CLOSELY AT THE EXISTING CURRICULUM IS AN ESSENTIAL FIRST STEP IF THE **APPROACH ADOPTED IS NOT "ALL OR NOTHING" BUT "LITTLE BY LITTLE"**.* p.89

Schritt für Schritt!

e | c
European
Language
Competence

42

APPROACHES	BRIEF DESCRIPTION	AIMS	TYPE AND NUMBER OF LANGUAGES INVOLVED	SOME LINKS
Plurilingual activities Plurilinguale Aktivitäten	<p>These are all activities which are implemented using intercomprehension strategies and aids in more than one language, sometimes via different channels, for example:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ watching a film in English with Chinese subtitles, and summarising it in German; ▶ reading a story in a bilingual edition, listening to a recording of it in a third language and retelling it in writing in the first language of schooling; ▶ watching a film in a language closely related to one's own, with subtitles in another language and 	The aim is to proceed in such a way that learners train themselves, and learn to mobilise all their language resources, take risks and deploy success strategies in carrying out a linguistic and cognitive task.	All the languages taught in the school, and languages belonging to the same families.	www.euro-mania.eu
Use of plurilingual aids in other-subject courses	<ul style="list-style-type: none"> • Lern-Plakat • Poster-Präsentation • Projekt-Präsentation • E-Portfolio 			

Das Ziel ist es, so vorzugehen, dass die Lernenden sich selbst trainieren und lernen, alle ihre sprachlichen Ressourcen zu mobilisieren und Risiken einzugehen und Erfolgsstrategien bei der Bewältigung einer sprachlichen und kognitiven Aufgabe zu entwickeln.

e | C
European Language Competence

Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education. p. 162

43

PLURILINGUALES VERSTEHEN

B1	<p>Kann den Inhalt eines Textes aus dem ablesen, was sie / er aus anderen Texten über das gleiche Thema, die in <i>verschiedenen Sprachen</i> verfasst sind, verstanden hat (z. B. Kurzmeldungen, Museumsbroschüren, Online-Rezensionen).</p> <p>Kann Dokumenten des eigenen Themenbereichs, die in <i>anderen Sprachen</i> verfasst sind, Informationen entnehmen, um sie zum Beispiel in einer Präsentation zu benutzen.</p> <p>Kann Ähnlichkeiten und Kontraste in Bezug darauf erkennen, wie Konzepte in <i>verschiedenen Sprachen</i> ausgedrückt werden, um zwischen dem angemessenen Gebrauch eines Wortes / einer Gebärde und „falschen Freunden“ unterscheiden zu können.</p>
A2	<p>Kann kurze, klar verfasste Nachrichten und Instruktionen verstehen, indem sie / er zusammenfügt, was sie / er aus Versionen in <i>anderen Sprachen</i> verstanden hat.</p> <p>Kann einfache Warnungen, Instruktionen und Produktinformationen benutzen, die parallel auch in <i>anderen Sprachen</i> gegeben werden, um relevante Informationen aufzufinden.</p>
A1	<ul style="list-style-type: none"> • um den vermuteten Inhalt eines kurzen, einfachen geschriebenen Textes zu identifizieren; • um in Grundzügen einem kurzen, einfachen sozialen Austausch zu folgen, der im Umfeld sehr langsam abläuft und eindeutig ist; • um Schlüsse zu ziehen, was Leute ihm / ihr direkt zu sagen versuchen, sofern sie sehr langsam und klar sprechen und Wiederholungen anbieten, wenn es erforderlich ist.
vor A1	Keine Deskriptoren verfügbar

44

PLURILINGUALES VERSTEHEN

EINFÜHRUNG IN EINER internationalen Lerngruppe

WAS HEIßT FÜR MICH:

- „FAMILIE“
- „FRÜHSTÜCK“
- „WOCHENTAGE“
- „FREIHEIT“
- ...

In Einzel- oder Gruppenarbeit:
Bereite ein Lern-Poster vor mit

- Wörtern
- Bildern (z.B. ein Familienbaum)
- Sätzen



Photo by [Rafly Perera](#) on [Unsplash](#)

45

PLURILINGUALES VERSTEHEN

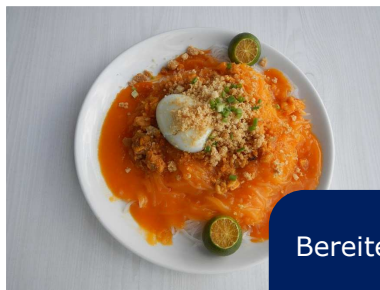
AUFGABENBEISPIEL FÜR internationale Lerngruppen

MEIN LIEBLINGS-ESSEN:

WÖRTER IN L1, L2, L ... ?



https://en.wikipedia.org/wiki/Fusion_cuisine



Bereite ein Lern-Poster vor mit

- Wörtern
- Bildern
- Sätzen

46

AUF EINEM PLURILINGUALEN REPERTOIRE AUFBAUEN

<p>B2</p>	<p>ermühen, der besonders geeignet ist für die Situation oder das Konzept, das diskutiert wird, und kann diesen Ausdruck falls nötig dem / der Gesprächspartner / in erklären.</p> <p>Kann zwischen <i>Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> abwechseln, um Fachinformationen oder Themen aus dem eigenen Interessengebiet verschiedenen Gesprächspartnern / -partnerinnen zu vermitteln.</p> <p>Kann während der kooperativen Interaktion <i>verschiedene Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> verwenden, um die Art einer Aufgabe, die Hauptschritte, die zu treffenden Entscheidungen sowie die erwarteten Ergebnisse zu klären.</p> <p>Kann <i>verschiedene Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um andere Menschen zu ermutigen, diejenige Sprache zu benutzen, in der sie sich wohler fühlen.</p>				
<p>B1</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="351 683 478 907"> <p>A2</p> </td> <td data-bbox="478 683 1284 907"> <p>Kann sein / ihr begrenztes Repertoire an <i>verschiedenen Sprachen</i> aktivieren, um ein Problem zu erklären oder um Hilfe oder Klärung zu bitten.</p> <p>Kann Wörter und Sätze aus <i>verschiedenen Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um einen einfachen, praktischen Vorgang zu realisieren oder Informationen auszutauschen.</p> <p>Kann ein Wort / eine Gebärde aus <i>einer anderen Sprache im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um sich in einer routinemäßigen Alltagssituation verständlich zu machen, falls sie / er in der <i>gerade gesprochenen Sprache</i> nicht über einen passenden Ausdruck verfügt.</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="351 907 478 974"> <p>A1</p> </td> <td data-bbox="478 907 1284 974"> <p>Kann ein sehr begrenztes Repertoire in <i>verschiedenen Sprachen</i> benutzen, um mit einem / einer hilfs-</p> </td> </tr> </table>	<p>A2</p>	<p>Kann sein / ihr begrenztes Repertoire an <i>verschiedenen Sprachen</i> aktivieren, um ein Problem zu erklären oder um Hilfe oder Klärung zu bitten.</p> <p>Kann Wörter und Sätze aus <i>verschiedenen Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um einen einfachen, praktischen Vorgang zu realisieren oder Informationen auszutauschen.</p> <p>Kann ein Wort / eine Gebärde aus <i>einer anderen Sprache im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um sich in einer routinemäßigen Alltagssituation verständlich zu machen, falls sie / er in der <i>gerade gesprochenen Sprache</i> nicht über einen passenden Ausdruck verfügt.</p>	<p>A1</p>	<p>Kann ein sehr begrenztes Repertoire in <i>verschiedenen Sprachen</i> benutzen, um mit einem / einer hilfs-</p>
<p>A2</p>	<p>Kann sein / ihr begrenztes Repertoire an <i>verschiedenen Sprachen</i> aktivieren, um ein Problem zu erklären oder um Hilfe oder Klärung zu bitten.</p> <p>Kann Wörter und Sätze aus <i>verschiedenen Sprachen im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um einen einfachen, praktischen Vorgang zu realisieren oder Informationen auszutauschen.</p> <p>Kann ein Wort / eine Gebärde aus <i>einer anderen Sprache im eigenen plurilingualen Repertoire</i> benutzen, um sich in einer routinemäßigen Alltagssituation verständlich zu machen, falls sie / er in der <i>gerade gesprochenen Sprache</i> nicht über einen passenden Ausdruck verfügt.</p>				
<p>A1</p>	<p>Kann ein sehr begrenztes Repertoire in <i>verschiedenen Sprachen</i> benutzen, um mit einem / einer hilfs-</p>				

Competence

47

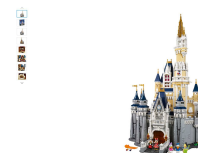
AUF EINEM PLURILINGUALEN REPERTOIRE AUFBAUEN

AUFGABENBEISPIEL FÜR

internationale Lego-Freunde / Automobil-Fans / Technik-Freaks / ...



Beschreibe dein liebtes Lego-Set auf Deutsch.



48

AUF EINEM PLURILINGUALEN REPERTOIRE AUFBAUEN

AUFGABENBEISPIEL FÜR internationale Reisefreudige

Paris, capital of France, is one of the most important and influential cities in the world. In terms of tourism, Paris is the second most visited city in Europe after London. In this travel guide, you'll find out about the city's top attractions, as well as useful travel advice on how to get to Paris and how to save money whilst traveling.

<https://www.introducingparis.com/>

Beschreiben Sie auf Deutsch, was Sie in Paris gerne sehen möchten.



49

AUF EINEM PLURILINGUALEN REPERTOIRE AUFBAUEN

AUFGABENBEISPIEL FÜR internationale Studierende der Betriebswirtschaften usw.

Henkel operates worldwide with leading innovations, brands, and technologies in three business areas: Adhesive Technologies, Beauty Care, and Laundry & Home Care.

Strategic Framework
Our strategic framework guides us in shaping the future.
[Learn more >](#)

Corporate Culture
"Creating sustainable value" is our purpose that unites all of us at Henkel.
[Learn more >](#)

<https://www.henkel.com/company>

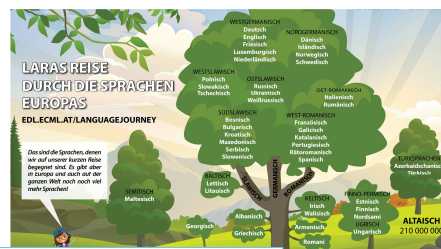
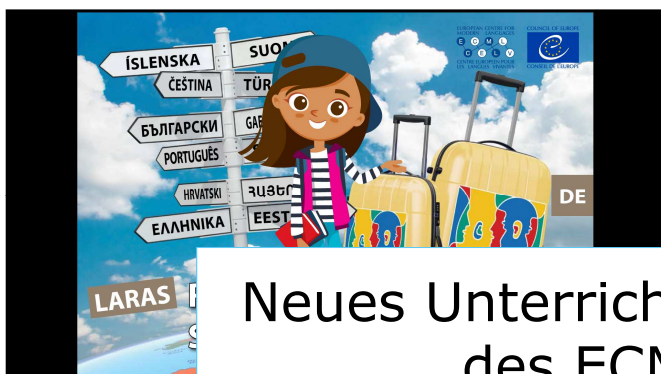
Arbeiten Sie zu dritt:

Fassen Sie die wichtigsten Compliance-Regeln von Henkel zusammen. Geben Sie Beispiele. Sie können sich dabei gegenseitig helfen und nach Belieben jede Sprache verwenden

Bereiten Sie eine gemeinsame Präsentation vor.

50

LARAS REISE QUER DURCH DIE SPRACHEN EUROPAS



Neues Unterrichtsmaterial des ECML

<https://edl.ecml.at/languagejourney>

- Poster
- kurze Einführungsblätter
- einige wichtige Sonderzeichen aus dem Alphabet
- Sound Files in 52 Sprachen
- geschätzte Anzahl der Menschen auf der Welt, die diese Sprache als Muttersprache verwenden



<https://edl.ecml.at/Activities/languagejourney/tabid/3223/language/de-DE/Default.aspx>

51

AUF EINEM PLURIKULTURELLEN REPERTOIRE AUFBAUEN

	die sich auf die eigene und andere Gemeinschaft(en) beziehen. Kann Ähnlichkeiten und Unterschiede in kulturell bestimmten Verhaltensmustern erkennen und reflektieren (z. B. Gesten und Lautstärke) und ihre Bedeutung diskutieren, um gegenseitiges Verständnis auszuhandeln.	
B2	Kann bei einer interkulturellen Begegnung erkennen, dass das, was sie /er in einer bestimmten Situation üblicherweise für gegeben hält, nicht notwendigerweise von anderen geteilt wird, und kann darauf angemessen reagieren und sich diesbezüglich angemessen ausdrücken. Kann im Allgemeinen kulturelle Signale in der betreffenden Kultur angemessen interpretieren.	
Auf ei	Kann spezielle Arten der Kommunikation in der eigenen und in anderen Kulturen sowie daraus entstehende Risiken von Missverständnissen reflektieren und erklären.	ren,
C2	Kann im Allgemeinen gemäß Konventionen von Körperhaltung, Blickkontakt und Abstand zu anderen handeln. Kann im Allgemeinen angemessen auf die am häufigsten benutzten kulturellen Signale reagieren.	
B1	Kann Angehörigen einer anderen Kultur Merkmale der eigenen Kultur erklären oder Angehörigen der eigenen Kultur die Merkmale anderer Kulturen. Kann mit einfachen Begriffen erklären, wie die eigenen Werte und Verhaltensweisen die eigene Sicht auf Werte und Verhaltensweisen anderer Menschen beeinflussen.	eren
C1	konstruktiv und kulturell angemessen zum Ausdruck bringen, um zur Klärung beizutragen.	



52

EINEN PLURIKULTURELLEN RAUM SCHAFFEN / AUF EINEM PLURIKULTURELLEN REPERTOIRE AUFBAUEN

b Hören Sie. Wie viele Minuten sind die Personen zu spät? Ist das ein Problem? Ergänzen Sie die Tabelle.

1.82-85

12

	1. Arzt	2. Bar	3. Firma	4. Abendessen
Verspätung	10 Minuten			
Problem?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>



Zeitangaben

60 Sekunden = 1 Minute
30 Minuten = eine halbe Stunde

c A wartet, B kommt zu spät. Was sagt A, was sagt B?



B Es tut mir leid, ich bin zu spät. ___ Kein Problem. ___ Bitte entschuldigen Sie.
 ___ Entschuldigung, bitte. ___ Das nächste Mal bitte pünktlich! ___ Macht nichts.
 ___ Schon gut. ___ Ich bitte um Entschuldigung.

d Arbeiten Sie in Gruppen und spielen Sie die Situationen aus 15a.

Netzwerk neu A1

53

ICE CRITICAL ISSUES

THINKING ABOUT WHAT AFFECTS INTERCULTURAL COMMUNICATION

Revelation of personal details: How acceptable is it to reveal personal information about yourself to others. What is considered personal? Family status? Earnings? What should you refer to openly and what should you be more discreet about?

Self-aggrandisement: How far can you speak positively about yourself and praise yourself? Is this considered offensive? Are there situations where it is acceptable, e.g. in a job interview? When should you be modest about your abilities?

Self-confidence: This refers to how categorically you state your opinions and views. How acceptable is it to have or to express strong views in your culture?

Directness: This is similar to the above but refers to more than just opinions. Can you express wants and needs directly or should you only hint at them and expect others to understand what you mean? What about refusal or criticism?

Enthusiasm: Is enthusiasm always taken at face value and are you expected to show it in most situations? How often do you use superlatives? How much emotion is it acceptable to show about likes and dislikes? Are both positive and negative feelings expressed equally enthusiastically?

Informality and formality: Does all communication have the same degree of formality, no matter who you are speaking to? How do you show respect and when is this expected?



Adapted from: Andy Molinsky (2013), Global Dexterity, p. 49f.

© 2014 European Language Competence Framework and Model 2014

INTERCULTURAL COMPETENCE IN ENGLISH

Was für mich
'normal'
ist,
aber nicht
unbedingt für
andere.

e | c
European
Language
Competence

54

<https://www.studentenwerke.de/de/content/eine-frage-der-perspektive-critical>

Eine Frage der Perspektive

Critical Incidents aus Studentenwerken und Hochschulverwaltung

30 Fallbeispiele aus der Praxis mit 93 interkulturellen Einschätzungen von Studierenden und Mitarbeitenden

Für Alltag und Trainings



55

Critical Incidents – Studienorganisation

Die Essenseinladung

DER FALL

Frau Berger* ist Mitarbeiterin im International Office an ihrer Hochschule für Studierendenmobilität zuständig. Sie vermittelt Erkan, einen türkischstämmigen Studierenden, einen Studienplatz in der Türkei. Erkan Vorhaben ist mit einigen organisatorischen Schwierigkeiten verbunden, da der Fachbereich ihn zunächst nicht für ein Auslandsstudium zulassen möchte. Deshalb setzt sich Frau Berger mehrfach für ihn ein und erreicht schließlich seine Zulassung. Als Erkan die Zusage von der Partnerhochschule bekommt, ist er sehr erfreut. Er möchte Frau Berger aus diesem Grund zum Essen einladen. Diese lehnt die Einladung höflich ab, mit der Begründung, sie habe nur ihren Job gemacht, doch Erkan besteht auf seinem Angebot.

*Name geändert

DIE PERSPEKTIVEN

Baris Ünal
 Ein Kommunikationswissenschaftler an der Fritz-Thyssen-Forschungsinstitut an der Technischen Universität Berlin.

Die Situation hat eigentlich einen positiven Hintergrund: bürokratische Hürden wurden überwunden, dem Studenten wurde der Austausch ermöglicht und die Mitarbeiterin hat sich für die Lösung einsetzen können. Dennoch wirkt das Ende verärgert. Frau Berger hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit innerhalb der Hochschule für Erkan eingesetzt, sie empfand das vielfach als normales berufliches Engagement. Eine Einladung zum Essen ist für sie eher eine private Angelegenheit. Darüber hinaus hat die Einladung für sie den Beigeschmack einer „Entlohnung“ für etwas, das sie rein professionell betrachtet. Und dann möchte sie auf gar keinen Fall, dass die Einladung den Eindruck eines „Datens“ erweckt. Der Student freut sich und ist dankbar für den besonderen, als persönlich empfundenen Einsatz. Er möchte sich ebenso bedanken, Gemeinsam zu essen oder zum Essen (nach Hause) einzuladen, ist in einer türkisch sozialisierten Umgebung ein gewöhnlicheres Ereignis als in Deutschland das „Essengehen“. Es ist nicht ausschließlich privat oder gar romantisch konnotiert. Erkan hat die Ablehnung vielleicht als Höflichkeitsfessel interpretiert. Die Ablehnung aus Höflichkeit und die Insistieren aus gleicher Höflichkeit sind Teil

der (orientalischen) Rituale zwischen Gast und Gastgeber. Die Wiederholung der Einladung war vom Studenten vermutlich nicht so vehement gemeint, wie jedoch von der Mitarbeiterin als erhöhter Druck wahrgenommen.

Empfehlung von Baris Ünal:

Um dem Studenten doch noch die Möglichkeit zu geben, sich bei der Mitarbeiterin zu bedanken, könnte sie einen Alternativvorschlag machen: z.B. eine Dankes-E-Mail an den Arbeitgeber senden, Postkarten an das International Office schicken etc.

Pia Ucar
 ist Juristin und Menschenrechtlerin aus Berlin, war in der Vergangenheit zu Arbeitsaufenthalten in Österreich, Pakistan und der Türkei. Sie arbeitet seit März 2016 für Peace Brigades International in Korea.

In dem beschriebenen Fall kann ich grundsätzlich das Verhalten beider Seiten gut nachvollziehen. Ich verstehe die Position der Mitarbeiterin, weil sie zum einen das Gefühl hat, nichts getan zu haben, das eine Essenseinladung rechtfertigt, und sich zum anderen gegenüber ihrem Arbeitgeber (und ihrem eigenen Anspruch) verpflichtet hat, keine Geschenke anzunehmen. Aber auch das Bedürfnis des Studenten, bei sich bei der Mitarbeiterin angemessen bedanken möchte, erscheint mir verständlich. In meiner Familie habe ich das auch immer als sehr angeprägt erlebt. Zu Essenseinladungen bringen alle Gäste größere Geschenke mit als in Deutschland und Hilfeleistungen werden mit überschwänglichem Dank bedacht. Nach meinen Erfahrungen in meiner türkischen Familie und in anderen türkisch geprägten Kontexten werden Einladungen meistens zunächst aus Freundlichkeit abgelehnt (ggf. auch mehrmals), um dann, nach wiederholter Aussprache, doch sehr gerne angenommen zu werden. Mitunter ist das ein kleines Spiel aus Ablehnung und Einladung, bis die eingeladene Person schließlich nachgibt. Dabei kann ich mir vorstellen, dass der Student die Ablehnung der Mitarbeiterin nur als Aufforderung interpretiert hat, die Einladung erneut anzusprechen, um so die Ernsthaftigkeit zu unterstreichen.

Faruk Erbay
 ist als Kind türkischer Eltern in Hannover aufgewachsen und studiert Wirtschaftsingenieurwesen in Clausthal-Zellerfeld.

Das Verhalten des Studenten basiert wahrscheinlich auf den kulturellen Wertstellungen seiner sozialen Gruppe. Diese kulturelle Orientierung prägt das Verhalten der jeweiligen Person maßgeblich, und die Dankbarkeit bzw. das Sich-erkennlich-Zeigen ist in der türkischen Kultur tief verankert. Ich denke, dass Erkan aus diesem Grund auf seinem Angebot insistiert. Allerdings ist das in diesem Beispiel etwas unkonventionell, da es für einen Mann aus seinem Kulturkreis unüblich ist, seine Dankbarkeit gegenüber einer fremden Frau mit einer Einladung zum Essen auszudrücken. Üblicher wäre es, ihr ein kleines Geschenk zu überreichen, z.B. Schokolade oder Lokum. Von einer Einladung zum Essen könnte sich die Frau womöglich bedrängt fühlen. Ich vermute, dass sein Verhalten von einer Vielzahl verschiedener kultureller und sozialer Einflüsse geprägt wurde.

- Welche kommunikativen Fertigkeiten wären erforderlich, um dieses kritische Ereignis zu vermeiden bzw. nachträglich wieder zu heilen.
- Wie können solche Fertigkeiten unterrichtet werden?

56



Menschenrechte – Demokratie –
Rechtsstaatlichkeit -
gesellschaftlicher Zusammenhalt



COUNCIL OF EUROPE / CONSEIL DE L'EUROPE



2001



2020

European Language Competence

57

Mehrsprachigkeit & kulturelle Identität(en)



Vielen Dank!



<https://www.jef.de/ein-starkes-signal-fuer-frieden-und-freundschaft-in-europa/>



58